

## Niederschrift

über die Sitzung am Dienstag, 13.09.2005  
im Kreishaus Borken

### Anwesend:

#### Vorsitz:

Heinz-Josef Tönnes Heiden

#### Mitglieder:

Barbara Büscher	Stadtlohn	
Rudolf Geukes	Isselburg	
Ingrid Groth	Bocholt	
Martin Huesmann	Ahaus	
Annette Hülemeyer	Borken	Vertretung für Christian Stöttelder
Benedikt Kemper	Heiden	
Irmgard Kerkhoff	Rhede	
Berthold Langehaneberg	Legden	
Marlies Mensing	Heek	
Karl-Heinz Pfaffe	Stadtlohn	bis 17.40 Uhr - TOP 5
Stephanie Pohl	Gescher	
Barbara Seidensticker-Beining	Südlohn	
Wilhelm Stilkenbäumer	Reken	

#### beratende Mitglieder:

Werner Haßenkamp	Verwaltungsvorstand	
Christina Martsch	Borken	Vertretung für Marlis Spieker-Kuhmann (nur TOP 5)
Werner Menke	Velen	
Hans-Josef Overmann	Fachbereich Jugend und Familie	
Marlis Spieker-Kuhmann	Borken	außer TOP 5
Bernd Telgmann	Rhede	

#### Vertreter/innen des Fachbereichs Jugend und Familie:

Elisabeth Möllenbeck  
Mechtild Schulze Hessing  
Stefan Streubel  
Burkhard Venhues

#### Gast:

Prof. Reinhart Wolff	Kronberger Kreis
Hans John	Eltern-Coaching
Anja Kruse	Eltern-Coaching

**Es fehlen:**

Ute Gertz	Ahaus
Olaf Gottschalk	Borken
Ralf Groß	Borken
Georg Hollstegge	Borken
Renate Meis	Ahaus
Fred Posny	Ahaus

**Erledigung der Tagesordnung:**

Vorsitzender Tönnies eröffnet um 17:10 Uhr die Sitzung und begrüßt die Erschienenen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird das Ausschussmitglied Hülemeyer vom Vorsitzenden per Handschlag auf die folgende Formel verpflichtet:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde. So wahr mir Gott helfe.“

**A. Öffentlicher Teil****Punkt 1: Eltern-Coaching  
Vorlage: 0191/2005**

---

Berichterstatter: Hans-J. Overmann

Vorsitzender Tönnies begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herr Prof. Reinhart Wolff vom Kronberger Kreis für Qualitätsentwicklung e. V.

Prof. Wolff erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation (Anlage 1) die Ergebnisse des Projekts „Eltern in Aktion – Eltern-Coaching und Konfliktmanagement“. Der Abschlussbericht wurde in der Sitzung ausgelegt (für die Mitglieder, die in der Sitzung nicht anwesend waren, ist er dem Protokoll als Anlage 2 beigefügt). Frau Kruse und Herr John berichten als beteiligte Eltern über ihre Erfahrungen mit dem Projekt.

Frau Schulze Hessing ergänzt, die Projektkosten von rund 60.000 € würden aufgeteilt: die freien Träger beteiligten sich anteilig für ihre Fachkräfte; für die Fachkräfte des Fachbereichs Jugend und Familie werde der rechnerische Anteil aus dem Fortbildungsbudget entnommen; bei den beteiligten Eltern schließlich werde die Maßnahme als erzieherische Hilfe finanziert.

Aus der Mitte des Ausschusses wird Zufriedenheit mit den Ergebnissen signalisiert.

Vorsitzender Tönnies bedankt sich bei den Beteiligten und verbindet seinen Dank mit der Hoffnung auf weiterhin gute Ergebnisse.

**Beschluss:** einstimmig

Der JHA nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

---

**Punkt 2: Jugendhilfe im Kreis Borken - Präsentation in den Städten und Gemeinden des Jugendamtsbezirks**

---

Herr Haßenkamp führt aus, dass er gemeinsam mit Herrn Overmann begonnen habe, in allen Städten und Gemeinden des Jugendamtsbezirks über die Jugendhilfe zu informieren. Dabei sei es wichtig, über die volle Bandbreite von Jugendhilfe zu informieren. Im Vordergrund stehe die Fragestellung ob das 2002 begonnene Präventionskonzept, das u. a. zur Einrichtung von Nebenstellen, Einführung von Sprechstunden und Personalaufstockung in den sozialen Diensten geführt habe, Wirkung gezeigt habe. Wichtig sei dabei die Erkenntnis, dass dieses Konzept seinerzeit sowohl vom JHA beschlossen, als auch von den Kommunen mitgetragen worden sei.

Im Folgenden stellen Herr Haßenkamp und Herr Overmann die Präsentation, die Grundlage ihrer Vorträge in den Kommunen ist, am Beispiel der Stadt Isselburg vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 3 beigefügt.

Herr Overmann ergänzt die Ausführungen um zwei anonymisierte Fallberichte, in denen es um die Entstehungsgeschichte der Heimunterbringung von Kindern geht.

Vorsitzender Tönnies bedankt sich für die Ausführungen. Aus seiner Sicht seien die Informationsveranstaltungen in den Städten und Gemeinden wichtig, um auch vor Ort Verständnis und Akzeptanz für die Sachzwänge der Jugendhilfe zu erreichen.

---

**Punkt 3: 2. Controllingbericht zum 12.08.2005  
Vorlage: 0209/2005**

---

Berichterstatte(r)in: Mechtild Schulze Hessing

Frau Schulze Hessing erläutert den 2. Controlling-Bericht zum 12.08.2005.

Auf eine Anfrage von Frau Kerkhoff, wie die Jugendhilfe auf die steigende Anzahl sehr junger Mütter reagieren wolle, berichtet Herr Overmann, derzeit sei ein Projekt mit dem SkF Bocholt in Vorbereitung, in dem der Zielgruppe 13-18-jähriger Mädchen „Baby-Simulatoren“ für einen begrenzten Zeitraum zur Verfügung gestellt werden sollten. Diese Geräte sollten möglichst realitätsnah das Verhalten von Säuglingen rund um die Uhr simulieren, um den jungen Müttern die praktischen Auswirkungen einer Mutter-Rolle deutlich zu machen.

**Beschluss:** einstimmig

Der Kreisjugendhilfeausschuss nimmt die Ergebnisse des 2. Controllingberichts zum 12.08.2005 zur Kenntnis.



In der heutigen Sitzung solle die Entscheidung fallen, ob Schulsozialarbeit beim öffentlichen oder bei freien Trägern angesiedelt werden solle. Aus Sicht der Verwaltung seien freie Träger grundsätzlich dazu in der Lage, Schulsozialarbeit zu übernehmen. Bei der Reflexion, was die Erfolgsbausteine des Modells Isselburg seien, komme er aber zu dem Ergebnis, entscheidend sei die Steuerung durch den öffentlichen Träger. Die Anbindung an den ASD ermögliche eine direkte Weisungsbefugnis des Fachbereichsleiters und führe zur Vermeidung von Schnittstellen. Daher schlage die Verwaltung vor, die Stellen grundsätzlich beim öffentlichen Träger anzusiedeln.

In Rhede gebe es eine besondere Situation: hier sei es der Stadt gemeinsam mit dem DRK gelungen, für zwei Stellen an den Hauptschulen einen Zuschuss der „Aktion Mensch“ in Höhe von 80 % der Gesamtkosten für drei Jahre einzuwerben. Bei gleichzeitiger Nutzung dieser Fremdmittel ergebe sich hier die Gelegenheit, Erfahrungen mit Schulsozialarbeit bei einem freien Träger zu sammeln, ohne dass für den Kreis Mehrkosten gegenüber dem Modell in den anderen Kommunen entstünden. Ihm sei bewusst, dass hier zusätzliche Schnittstellen geschaffen würden, daher sei es wichtig, mit der Stadt Rhede und dem DRK eine Kooperationsvereinbarung über die nähere Ausgestaltung und Steuerung abzuschließen.

In der Folge entsteht eine kontroverse Diskussion über die Trägerschaft von Schulsozialarbeit. Konsens besteht dabei hinsichtlich der Notwendigkeit von Schulsozialarbeit und der Übertragung des Modells Isselburg. Strittig ist vor Allem die Einbindung des in Rhede geplanten Projekts in das Gesamtkonzept, da geklärt werden müsse, wie die Steuerung des öffentlichen Trägers gewährleistet werden könne.

Herr Geukes und Frau Pohl betonen, aus zeitlichen Gründen solle in der heutigen Sitzung eine abschließende Entscheidung fallen, da sonst eine Umsetzung im Schuljahr 2005/6 nicht mehr gewährleistet sei.

Nach intensiver und angeregter Diskussion schlägt Herr Haßenkamp vor, den Beschlussentwurf um folgenden Punkt 7 zu ergänzen:

*Der JHA begrüßt die Initiative der Stadt Rhede, gemeinsam mit dem DRK Schulsozialarbeit an zwei Hauptschulen zu verwirklichen und so Erfahrungen bei diesem Ansatz mit einem freien Träger zu ermöglichen. Er beauftragt die Verwaltung, mit der Stadt Rhede und dem DRK eine Kooperationsvereinbarung zu erarbeiten über alle Fragen der Zusammenarbeit, wie z. B. der Kompetenzen, der Organisation, der Einbindung in den ASD, des Controlling und der Finanzierung.*

Vorsitzender Tönnies lässt über den ergänzten Beschlussentwurf abstimmen.

**Beschluss:** einstimmig bei 2 Enthaltungen

1. Der JHA beschließt die Einführung von Schulsozialarbeit als freiwillige Leistung der öffentlichen Jugendhilfe mit jeweils einem 0,5-Stellenanteil an den Hauptschulen in den Orten:
  - ⇒ Heek
  - ⇒ Heiden
  - ⇒ Legden
  - ⇒ Raesfeld
  - ⇒ Südlohn
  - ⇒ Velen
  - ⇒ Vreden (2 Hauptschulen)

Als inhaltliche Konzeption wird das „Modell Isselburg“ zu Grunde gelegt.

Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt, dass der Kreistag im Haushaltsplan 2006 die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellt.

2. Die entstehenden Brutto-Personalkosten werden jeweils zur Hälfte vom Schulträger und vom Kreis Borken getragen. Hinsichtlich der anteiligen Finanzierung der Erstausstattung und sonstiger Sachkosten wird die Verwaltung beauftragt, mit dem jeweiligen Schulträger Regelungen zu vereinbaren, die einer Kostenteilung entsprechen.
3. Die Projekte sollen möglichst zeitgleich im 1. Quartal 2006 beginnen und zunächst auf drei Jahre befristet werden. Die in Isselburg seit dem 15.08.2005 fortgesetzte Schulsozialarbeit wird damit zeitlich gleichgezogen.
4. Die einzustellenden sozialpädagogischen Fachkräfte werden beim Kreis Borken angesiedelt. Dem Kreistag wird empfohlen, die erforderlichen Stellen (incl. Isselburg  $9 \times 0,5 = 4,5$  Stellen) ab dem Stellenplan 2006 für 3 Jahre zur Verfügung zu stellen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, darauf zu drängen, dass das Land für Schulsozialarbeit die Finanzierung übernimmt.
6. Sollte das Land Finanzmittel bereitstellen, wird sich der Kreis aus der Förderung zurückziehen. Dieses ist vertraglich abzusichern.
7. Der JHA begrüßt die Initiative der Stadt Rhede, gemeinsam mit dem DRK Schulsozialarbeit an zwei Hauptschulen zu verwirklichen und so Erfahrungen bei diesem Ansatz mit einem freien Träger zu ermöglichen. Er beauftragt die Verwaltung, mit der Stadt Rhede und dem DRK eine Kooperationsvereinbarung zu erarbeiten über alle Fragen der Zusammenarbeit, wie z. B. der Kompetenzen, der Organisation, der Einbindung in den ASD, des Controlling und der Finanzierung.

---

**Punkt 6: Investitionszuschüsse für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit**  
**Vorlage: 0210/2005**

---

Berichterstatter: Hans-J. Overmann

**Beschluss:** einstimmig

1. Der Antrag des Jugendwerkes der Stadt Rhede auf Gewährung eines Investitionszuschusses für die Umbau- und Renovierungsmaßnahmen des Jugendhauses „Bäkentreff“ wird abgelehnt.
2. Dem Antrag der Gemeinde Heek auf Gewährung eines Investitionszuschusses für den Neubau eines zentralen Jugendhauses wird stattgegeben. Die Höhe des Zuschusses beträgt bis zu 34.800 € (5 % der anererkennungsfähigen Gesamtkosten in Höhe von rd. 696.000 €).

---

**Punkt 7: Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe**  
**Vorlage: 0189/2005**

---

Berichterstatteerin: Mechtild Schulze Hessing

**Beschluss:** einstimmig

Der Jugendhilfeausschuss erkennt den Verein „Hilf mir, es selbst zu tun“, Verein zur Förderung besonderer Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern e.V., Zur Hünenburg 2, 48691 Vreden, als Träger der freien Jugendhilfe an.

---

**Punkt 8: Mitteilungen der Verwaltung**

---

1. Herr Overmann weist auf den Vortrag „Erziehung in schwierigen Zeiten – Aufwachsen in öffentlicher Verantwortung“ von Frau Prof. Dr. Karin Böllert am 19.10.2005 hin.
2. Das Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz (KICK) trete am 01.10.2005 in Kraft. Das Gesetz führe zu weitreichenden Änderungen des SGB VIII. Eine Übersicht ist dem Protokoll beigefügt (Anlage 5). Der Bundesrat habe dem Gesetz auf Empfehlung des Finanzausschusses entgegen dem Votum des Fachausschusses zugestimmt, da mit einer Minderbelastung für die Kommunen gerechnet werde. Die bisherigen Einschätzungen gingen aber dahin, dass das Gesetz eher zu einer Mehrbelastung führen werde. Inhaltlich sehe er durchaus positive Veränderungen.
3. Die Bundesregierung habe den 12. Kinder- und Jugendbericht vorgestellt. Schwerpunkt sei das Zusammenwirken von Jugendhilfe und Schule.
4. Derzeit seien in Kooperation mit dem Caritasverband Borken und der Barmer Ersatzkasse Maßnahmen zur Förderung der Erziehungsfähigkeit in Vorbereitung.

**Punkt 9: Anfragen**

---

./.

**Ende des öffentlichen Teils**

**B. Nichtöffentlicher Teil**

**Punkt 10: Mitteilungen der Verwaltung**

---

./.

**Punkt 11: Anfragen**

---

./.

Vorsitzender Tönnies schließt die Sitzung um 19:30 Uhr.

---

Heinz-Josef Tönnies  
Vorsitzender

---

Burkhard Venhues  
Schriftführer